

Bezugspreis monatlich ... in der Geschäftsstelle 17500.—

Fernsprecher 2273, 3110.

Del.-Adr.: Tageblatt Posen. Postcheckkonto für Polen: Nr. 200288 in Posen.

Posener Tageblatt (Posener Warte)

Erscheint an allen Werktagen

Anzeigenpreis: f. d. Millimeterzeile im Anzeigenteil innerhalb Polens ... 800.— M.

Für Aufträge (Millimeterzeile im Anzeigenteil 800.— p. M. aus Deutschland) in deutscher Währung nach Kurs.

Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Ausberrung hat der Bezieger keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

„Die Mauer der nationalen Würde.“

Einen neuen Beweis dafür, mit welchen Mitteln die polnische nationaldemokratische Presse — oder sagen wir lieber zu ihrer Ehre: ein gewisser Teil dieser Presse — gegen die Deutschen in Polen Stimmung zu machen sucht, liefert wieder einmal der uns wohlbekannte „Kurjer Poznański“.

„Alles beweist, daß die Deutschen in Polen in ihrer Mehrheit ein staatsfeindliches Element (!) darstellen. Trotz verschiedener deklamatorischer Versicherungen von ihrer Loyalität gegenüber dem polnischen Staat ist es sicher, daß schon seit dem Jahre 1919 sie organisierte Vorposten in Polen haben, welche sie mit der Zeit erweitern und vervollständigen.“

Zum Beweis dieser unlegbaren Tatsache mögen noch andere Andeutungen dienen: Die Sammelaktion für die Ruhrhilfe, der Ruf bei jeder Gelegenheit zum Ausmarsch in der Dreue zum „früheren“ Vaterlande, das Pflegen des angeborenen Hasses gegen die „polnischen Eroberer“ (!), sowie die Hoffnung auf die nicht mehr weit entfernte Revanche (!), das oftmals und weitgehend ausgeführte Besprechen in der hiesigen deutschen Presse aller Außenfragen des Deutschen Reiches vom Standpunkte der Interessen desselben (!), wie die Mundgebung ihrer für die mit Polen verbündeten Staaten feindliche Gesinnung bei jeder Gelegenheit.

Die Deutschen in Polen haben somit durch ihr Betragen eine Mauer aufgeführt, welche auf lange Jahre jegliche Mitarbeit mit den Wirten dieses Landes ausschließt und auf gesellschaftlichem Wege unmöglich macht. Es könnte scheinen, daß dies eine sichere Sache ist, welche wir alle genau kennen, zumal in den westlichen Böhmenwäldern, auf dem Gebiete des ehemals preussischen Teilgebietes. Man könnte es annehmen, — und dennoch ist es nicht so. In letzter Zeit wurden uns eine Reihe von Berichten vorgelegt, welche ein klassisches Beispiel dessen darstellen, was wir mit der Herabsetzung unserer nationalen Würde bezeichnen können.

Thurn hat die Deutschen gründlich beseitigt, so daß ihrer nur wenig übrig blieben. Ein Theater können sie nicht erhalten. Und trotzdem machen sie sich, durch das Vorbild von Graudenz angeregt, wo die Polen zahlreich das deutsche Theater besuchen, an die Erneuerung des ehemaligen Soldatenheims, um in ihm ein eigenes Theater einzurichten. Auf diese künstliche Art wird im polnischen Thoren eine neue deutsche Stellung geschaffen, indem auf die Frequenz der polnischen Bevölkerung gerechnet wird.

In Bromberg war am 7. Juli ein Verbandsstag der Deutschen Gesangsvereine aus Posen und Kommerellen. Die Tagung dauerte drei Tage und tagte in Pazers Lokal, aus welchem vorher alle polnischen Nationalembleme beseitigt wurden, um die nationalen Empfindungen der singenden Deutschen nicht zu reizen.

Die Auflösung des Bromberger deutschen Lehrerseminars.

Die gestern als beschlossen gemeldete Auflösung des deutschen Lehrerseminars hat an dem ereignisreichen Montag dieser Woche schon stattgefunden. Die Zöglinge des aufgelösten Seminars werden auf polnische Lehrerbildungsanstalten verteilt. Die oberste Klasse kommt in das polnische Seminar in Bromberg, die übrigen Klassen in die polnischen Seminare in Gryn, Koźmin, Wollstein.

Dazu schreibt die Bromberger „Deutsche Rundschau“: „Diese Maßnahme der Schulbehörde gibt Veranlassung zu Betrachtungen nach verschiedener Richtung hin. Zunächst erhebt sich die Frage, ob die Auflösung des Seminars durch die tatsächliche Beschulungslage der deutschen Kinder gerechtfertigt ist.“

„Diese Maßnahme der Schulbehörde gibt Veranlassung zu Betrachtungen nach verschiedener Richtung hin. Zunächst erhebt sich die Frage, ob die Auflösung des Seminars durch die tatsächliche Beschulungslage der deutschen Kinder gerechtfertigt ist. Sie wäre es nur dann, wenn eine Überproduktion an deutschen Lehrern vorhanden wäre bzw. wenn alle deutschen Kinder ordnungsgemäß von deutschen Lehrkräften unterrichtet würden.“

Die zweite Frage ist, ob die plötzliche Auflösung der Anstalt nicht eine große Härte gegen die jetzt vorhandenen Schüler bedeutet. Das ist ganz gewiß der Fall, da sich ca. 40 Prozent der Schüler aus Bromberg und der nächsten Umgebung rekrutieren.

Was aber am allerwenigsten zu rechtfertigen ist, ist die Überweisung der Zöglinge an polnische Anstalten. Dieser Umstand ruft die allergrößte Beunruhigung unter der deutschen Bevölkerung hervor. Was soll das bedeuten? Ist das der Anfang für eine planmäßige Polonisierung des deutschen Lehrernachwuchses?

Die deutsche Schule in Polen ist in Not! Die beginnende Auflösung der deutschen Lehrerbildungsanstalten läßt die Gefahr wieder scharf vor Augen treten. Es ist dringende, allerhöchste Zeit, daß die Minderheitenschule in Polen endlich die so lange verprobene gesetzliche Festlegung erhält, die es verhindert, daß wir das uns feierlich anerkannte Recht auf die eigene Schule nicht völlig verlieren.“

Liquidation deutschen Besitzes.

Im „Monitor Polski“ (Nr. 176) ist der Beschluß des Liquidationskomitees in Polen veröffentlicht, durch den das Rittergut Chwalibogowo, Kreis Wreschen, Besitzer Rudolf von Strömski, mit Zubehör Staatsbesitz wird.

Staat übernimmt außerdem noch verschiedene Verpflichtungen ohne Abzug von der Entschädigung. In Abzug gebracht werden als Sachbelastungäquivalent etwas mehr als 1 1/2 Milliarden. Die Kosten des Liquidationsverfahrens sind auf 106 950 000 Mark veranschlagt worden.

Soldaten und zogen die polnische nationale Würde in den Schmutz. Eine Schande!

In Zalesie Wielkie, wo eine absolute Mehrheit polnischer Landwirte wohnt, wurden zur Gemeindeverwaltung sieben Deutsche gewählt und nur sechs Polen, so daß Zalesie Wielkie jetzt einen deutschen Gemeindevorsteher hat. Eine Schande!

In Gzarnikau trugen die polnischen Landwirte mit ihren Stimmen dazu bei, daß in den Kreisauschuß der Graf Sobberg aus Goraj gewählt wurde. Eine Schande!

Somit ein Beispiel, wie viele leider das Sprichwort vergessen, daß „solange die Welt bestehen wird, nie der Deutsche dem Polen ein Bruder sein kann“. Naive Proben einer gemeinsamen Arbeit wurden unlängst im Kreise Zempelburg begonnen, wo sogar ein deutsch-polnischer Klub „Konfordia“ gegründet wurde.

Solange die Deutschen in Polen zu Ludendorff und Hindenburg belogen werden (?), solange sie von Revanche und einer neuen Teilung Polens träumen werden (?), und solange sie sich nicht mit der gerechten Fügung einverstanden erklären — wozu wir nicht glauben, daß es schnell eintreten könnte —, solange wird diese Mauer bestehen bleiben, über welche wir nicht hetzern dürfen. Die Mauer unserer nationalen Würde, an der niemand rütteln darf. In dieser Beziehung muß die ganze nationale Meinung geweckt werden.“

Zur Kennzeichnung dieses echten „Kurjer Poznański“-Artikels genügt die Feststellung zweier Tatsachen:

1. Der Aufsatz strotzt von Unwahrheiten und von unbewiesenen Behauptungen. Wo ist der Beweis für die angebliche Spionagetätigkeit des Deutschertumsbundes? Wenn man Beweise hat, — warum hat man dem Leiter des Bromberger Deutschertumsbundes, Herrn Graebe, noch immer nicht den Prozeß gemacht (was er doch selbst verlangte), nachdem man ihn monatelang in der Untersuchungshaft hat sitzen lassen? Hat eine Sammlung für die Opfer der Ruhraktion — wenn sie wirklich stattgefunden hat — irgend etwas mit Spionage zu tun? Ist das ein staatsfeindliches Unternehmen, wenn man für die Unglücklichen, die dort Unfassbares leiden müssen, ein Scharlein gibt? Wo ist je „der eingeborene Haß gegen die polnischen Eroberer“ gepflegt worden? In welcher Veranstaltung des Deutschertumsbundes oder einer anderen einheimischen deutschen Organisation ist die Hoffnung auf die nicht mehr weit entfernte Revanche zum Ausdruck gekommen? Warum darf die hiesige deutsche Presse, wenn sie

im politischen Teil Angelegenheiten des Deutschen Reiches bespricht, nicht auch den deutschen Standpunkt gelten lassen? Wo gibt es ein Gesetz, das ihr das verbietet? Wo gibt es ein Gesetz, das der hiesigen deutschen Presse zur Pflicht macht, Deutschland gegenüber den Standpunkt Frankreichs einzunehmen (darauf läuft es doch hinaus)? Wann und wo — wir bitten um genaue Angaben von Ort und Zeit — hat der Deutschertumsbund oder eine andere hiesige deutsche Organisation dafür agitiert, daß nichts bei polnischen Kaufleuten gekauft wird und daß die Deutschen beim Verkauf ihrer Bodenerzeugnisse die Polen übergehen? Was hat der Deutschertumsbund damit zu tun, daß einige Großgrundbesitzer deutsche Arbeiter und Angestellte polnischen vorziehen, — wenn das überhaupt irgendwo der Fall ist? (Geben — die Frage mag nebenbei gestellt werden — in deutscher Zeit polnische Großgrundbesitzer sich mit deutschen Arbeitern und Angestellten umgeben?) Welche Berliner Stelle unterstützt das deutsche Privattheater in Graudenz, und werden polnische kulturelle Unternehmungen in Deutschland nicht von Stellen, die hier im Lande ihren Sitz haben, unterstützt? Wer im Glashause sitzt, soll nicht mit Steinen werfen.

2. Alles andere, was der „Kurjer“ in diesem wirklichstannenen erregenden Aufsatz zu sagen hat, ist ein Beweis gegen ihn selbst, gegen den „Kurjer“, — ein Beweis dafür, daß seine Meinung eben nicht die öffentliche Meinung ist. Daß es Polen gibt, die gern auch deutsche kulturelle Veranstaltungen besuchen (wie es in deutscher Zeit auch Deutsche gab, die polnische Theateraufführungen besuchten), daß es Polen gibt, die gern deutsche Lieder singen hören (wie es auch Deutsche gibt, die aus eigenem Antrieb polnische musikalische Veranstaltungen besuchen), daß es Polen gibt, die es nicht für eine Schande ansehen, daß in einem polnischen Dorfe deutsche Schöffen und ein deutscher Gemeindevorsteher als die Geeignetesten gewählt wurden und daß ein Deutscher Mitglied eines Kreisauschusses wurde (beides kam umgekehrt auch in deutscher Zeit vor), — das alles gibt ein besseres und ehrenlicheres Bild von dem wirklichen Wesen des polnischen Volkes als das jegliches Maß und Ziel überschreitende häßliche Hezen und Zetern des „Kurjer Poznański“, der eben nicht der Sprecher der polnischen öffentlichen Meinung ist.

Ob einer Sache damit gebient wird, daß man mit solchen Mitteln für sie arbeitet, wie es der „Kurjer Poznański“ tut? Ob das „nationale Würde“ ist?

Zur Erinnerung.

Im Minderheitenschutzvertrag ist zu lesen:

Artikel 8.

Die polnischen Staatsangehörigen, die einer böllischen, religiösen oder sprachlichen Minderheit angehören...

Artikel 9.

In bezug auf das öffentliche Unterrichtswesen soll die polnische Regierung in den Städten und Bezirken...

Es ist nicht unvereinbar mit der Souveränität des Staates, Schulen anzuerkennen und zu unterstützen...

Diese Worte schrieb am 24. Juni 1919 Herr Clemenceau...

Die Hausdurchsuchungen.

Die Kreiszeitung für den Kreis Komu Tomysl' teilt mit:

Am vergangenen Montag wurden hier in Reutomschele mehrere deutsche Familien durch behördlich angeordnete Hausdurchsuchungen überfacht...

Aus Inowroclaw

meldet der „Kujaw. Bote“ am Dienstag: Gestern in den Nachmittagsstunden wurden in den Wohnungen...

Die Durchführung der Agrarreform.

Der in der letzten Sitzung der Ministerrats auf Antrag des Landwirtschaftsministers angenommene Entwurf des Gesetzes über Aufteilung und Ansiedelung sieht für die nächsten zehn Jahre...

lebende Inventar. Käufer von Parzellen können nur selbständige Bürger des polnischen Staates sein...

Bei der Verteilung des Kredits für die Militäranfänger

Ist die erste Serie der Darlehen bereits abgefertigt. Es wurden im ganzen 12 810 600 000 Mark bei Berücksichtigung von 2731 Eingaben ausgezahlt...

Die Amnestie für Deserteure.

Der Heresoberprokurator gibt durch Schreiben vom 28. Juli d. Js. folgendes bekannt:

Das am 6. Juli d. Js. zur Erinnerung an die Anerkennung der Grenzen der Republik im Sejm beschlossene Amnestiegesetz gewährt außer anderen Wohlthaten Straferlass auch für Deserteure...

Allen Deserteuren sowie Personen, die sich von ihrer Militärdienstpflicht fernhalten und den obigen Bedingungen entsprechen...

Für Personen nichtpolnischer Nationalität, die aus dem Bezirk des Appellationsgerichts in Lemberg stammen, sieht das Gesetz weitere Wohlthaten vor...

Polen und Sowjetrußland.

Informationen über polnisch-russische Wirtschaftsbeziehungen.

Das Warschauer Ministerium für Handel und Industrie gibt zur Kenntnis, daß in Warschau Herr Wladislaw Lacti, Handelsrat bei der polnischen Gesandtschaft in Moskau eintraf...

Ein polnisch-russischer Grenzzwischenfall.

Der „Gonic Krakowski“ berichtet der „A. W.“ zufolge, aus Tarnopol: Unangst wurde die dortige Wojewodschaft alarmiert...

Im Zusammenhang damit kamen die bolschewistischen Zollbehörden zu der Ansicht, daß diese Landereien nicht zu Polen, sondern zu Rußland gehören...

Der Widerstand der Diehards.

In London wird nach gewissen Meldungen sogar von einer Kabinettskrise gesprochen, da Baldwin bei seiner Politik Frankreich und Deutschland gegenüber nur drei Viertel des gesamten Kabinetts hinter sich habe...

Die Veröffentlichung der englischen Reparationsdokumente ist auf die nächste Woche verschoben worden, angeblich, da der Tod des Präsidenten Harding die öffentliche Aufmerksamkeit zu sehr ablenke...

Poincaré und Curzon.

Poincaré und Lord Curzon werden aller Wahrscheinlichkeit nach demnächst in Paris zusammenkommen und dabei, dem „Newport Herald“ zufolge, Anstrengungen zur Auffindung einer gemeinsamen Formel unternehmen...

Eine finanzielle Offensive Englands?

In Prager Finanzkreisen wird eine sich allmählich vorbereitende finanzielle Offensive Englands gegen Frankreich erörtert, die zunächst die Paris ergebenden mitteleuropäischen Staaten treffen soll...

Devisen für das Ruhrgebiet.

Die Stadtverwaltung Bochum hat in einer Eingabe an die Reichsregierung auf die Devisenknappheit im besetzten Gebiet hingewiesen und dringend um reichlichere Zufuhr von Devisen im Interesse einer geordneten Lebensmittelförderung...

dienst aus den Städten, die Telephonperre haben, befördert werden. Die Schließung der Reichsbank in Dortmund, Essen und Bochum beeinträchtigt gleichfalls ganz erheblich die Lebensmittelversorgung im besetzten Gebiet...

Neue Sprengung bei Essen.

In der Nacht zum Sonntag wurde nach 11 Uhr erfolgreich der Versuch gemacht, den Bahndamm der Strecke Essen-Mühlheim durch Sprengung zu zerstören...

Dynamit am Kohlenyndikat.

Aus Essen wird von den Franzosen gemeldet, daß französische Agenten in einem Fenster des Kohlenyndikats, welches nach der Spindelfrage gelegen ist, 10 Kilogramm Dynamit gefunden worden...

Drei Todesurteile in dunkler Sache.

Seit Dienstag wurde vor dem belgischen Oberkriegsgericht in Aachen als Revisionsinstanz gegen acht deutsche Schupobeamte und eine Wirtschaftsbefürworter aus Hamburg wegen des Mordes an dem belgischen Leutnant Graff in Hamburg verhandelt...

Dieses Urteil ist sehr überraschend und muß in seiner Bezeichnung stark angezweifelt werden. Die jetzt Verurteilten hatten, anfangs gleich nach ihrer Verhaftung ein Geständnis abgelegt...

Die nähere Begründung des jetzt ergangenen Urteils ist noch nicht bekannt. Aus ihr wird man erst erfahren, wie das belgische Gericht sich mit den Aussagen der belgischen Sachverständigen und der deutschen Entlastungszeugen abgefunden hat...

Antunft des neuen amerikanischen Präsidenten in Washington.

Wie aus Washington gemeldet wird, ist Präsident Coolidge am Mittwoch um Mitternacht am Bahnhof in Washington angekommen, wo ihn eine große Menschenmenge erwartete...

Wie in politischen Kreisen verlautet, wird das gegenwärtige Kabinett noch zwei Wochen im Amt bleiben und dann dem Präsidenten seine Ämter zur Verfügung stellen...

Sowjetrußland.

Welche Zeitungen darf man in Rußland lesen?

In Moskau wurde der Verkauf folgender ausländischer Zeitungen gestattet: „Berliner Tageblatt“, „Rössische Zeitung“, „Frankfurter Zeitung“, „Börsen-Zeitung“, „Köte Fahne“, „Humanität“, „Manchester Guardian“, „Daily Chronicle“, „Daily Herald“, „Daily News“ und „Temps“.

Eine Ausstellung der russischen Literatur seit der Revolution.

Das Ruchschinhaus der Russischen Akademie der Wissenschaften zu Petersburg veranstaltet, wie der „Ost-Express“ meldet, im Herbst eine Gesamtausstellung der schönen Literatur Rußlands aus der Zeit der Revolution (Ende 1917 und 1923)...

wobei den revolutionären Bestrebungen auf allen Gebieten der Kunst besondere Aufmerksamkeit gewidmet sein wird.

Eine Malariaepidemie im Donezgebiet. Die Moskauer 'Ismestija' berichtet von einer Malariaepidemie im Gebiet des Donez, die in Besorgnis erregender Weise um sich greifen soll.

Die Ukrainisierung Kiews. Bis zum 1. September soll die Ukrainisierung der Behörden und öffentlichen Einrichtungen in Kiew abgeschlossen sein.

Freistadt Danzig. Feuerunruhen.

Am Mittwoch kam es in Danzig zu Feuerunruhen und großen Demonstrationen, bei denen vier Polizisten durch die Menge verwundet wurden. Die demonstrierenden Arbeiter wollten vor das Senatsgebäude ziehen.

Geschäftlicher Stillstand in Danzig. In Danzig herrscht an den Warenmärkten völliger Stillstand. Es mangelt vollständig an Bargeld.

Streik der Hafenarbeiter. Am Mittwoch nachmittag begann im Danziger Hafen von neuem ein Streik der Hafenarbeiter.

Deutsches Reich. Cuno und die Parlamentsführer.

Bei dem Empfang der parlamentarischen Führer äußerte der Reichszentraler Cuno die Überzeugung, daß man augenblicklich nicht viel von England erwarten könne.

Die Forderungen der Sozialdemokraten. Wie der 'Lokal-Anzeiger' meldet, sprach Reichstagspräsident Lohse am Sonntag in einer von der sozialdemokratischen Partei veranstalteten Massenversammlung im Waldtheater in Ohbin bei Jütten über die politische Lage.

Aufhebung der Devisenverordnung. Die angekündigte Verordnung betreffend Aufhebung der Bestimmungen über den Handel mit ausländischen Zahlungsmitteln zum Einheitskurs wird nunmehr veröffentlicht und tritt sofort in Kraft.

Wertbeständige Posttarife. Der Reichspostminister hat den Verkehrsbeirat auf den 8. August zu einer Sitzung eingeladen, bei der die beabsichtigte Tarifgestaltung auf wertbeständiger Grundlage erörtert werden soll.

Neues Verfahren wegen Ermordung Rosa Luxemburgs. In dem Ermittlungsverfahren gegen Leutnant A. D. Krull wegen Ermordung der Frau Rosa Luxemburg ist die Voruntersuchung abgeschlossen worden.

Geplantes Bombenattentat gegen Dr. Parvus-Helphand. In der Angelegenheit des geplanten Bombenattentats gegen den in Danzig wohnenden sozialistischen Schriftsteller Dr. Parvus-Helphand ist nunmehr gegen Hauptmann A. D. Müller von Hausen, Hauptmann A. D. von Wüsch, Oberleutnant Bracht und Leutnant A. D. Krull wegen Vorbereitung eines Verbrechens Anklage erhoben worden.

Politische Propaganda eines Universitätsprofessors. Wegen Professor W. L. de la Torre, der nachfolgend Gené Haeckels, hat auf Ersuchen der kommunistischen Studentengruppe in Jena das Thüringer Volksbildungsministerium das Dienstreiseverbot erlassen.

Gelehrten zum Vorturf gemacht, daß er seine Vorlesungen dazu benutzte, in antirepublikanischem Sinne Propaganda zu machen.

'Sowjet-Sachsen'. Wie aus Schneeberg im Erzgebirge dem 'B. L.' gemeldet wird, durchzogen dort in der vergangenen Woche unzufriedene Arbeitermassen unter kommunistischer Führung der Straßen, holten alle Fabrikanten aus den Betrieben heraus.

Feuerunruhen. In verschiedenen Orten des Deutschen Reiches kam es zu kleineren Feuerunruhen. In Hamburg versuchten Arbeiter und Arbeitslose ins Rathaus einzudringen.

Grundsteinlegung einer Moschee am Kaiserdamm in Berlin. Am Freitag nachmittag fand in der Nähe des Kaiserdamms, Ecke Dresse- und Niehlfstraße, die Grundsteinlegung zur Moschee der islamischen Amadha-Vereinigung statt.

Bei diesen Worten brachen einige Ägypter durch die Reihen der Umstehenden, und Dr. med. Mansur Rifat rief mit gellender Stimme: 'Warum spricht er die verhasste englische Sprache?'

Aus aller Welt. Besserung der Lage Oesterreichs.

Der Generalkommissar des Völkerbundes für Osterreich, Dr. Zimmermann, berichtet über die österreichischen Staatsfinanzen folgendes: 'Die normale Einhaltung der Voranschläge seit vier Monaten' sagt er, 'bedient Beachtung, mehr aber noch die Tatsache, daß die Geldansprüche seit zwei Monaten geringer als vorher geworden sind.'

Ungarn will Osterreichs Beispiel folgen. Einer Erklärung des 'Bester Lloyd' zufolge sei Ungarn bereit, die gleichen Garantien wie Osterreich zu leisten, um auf dieser Grundlage zu einer Verständigung mit der Kleinen Entente zu kommen.

Ungarischer Lebensmitteltransport gegen Edelvaluta. Die Regierung beabsichtigt, den Export familiärer Ackerbauerzeugnisse freizugeben, um damit bis zur Erteilung der Auslandsanleihe in den Besitz 'westlicher' Wärluten zu gelangen.

Die ungarische Regierung gegen Börsenwandler. Im Zusammenhang mit dem Sturze der ungarischen Krone in Zürich hat die ungarische Regierung Kenntnis davon erhalten, daß gewisse ausländische Quellen die Nachricht verbreiten, die Reparationskommission hätte die anlässlich der ungarischen Anleihe zu entsendende Kommission mit der Weisung versehen, Ungarns Erdbebenerschlag mit Beschlag zu legen.

Schließung von Devisenbanken in Griechenland. Die griechische Regierung hat alle kleinen Banken geschlossen, die mit Devisen spekulieren, ohne ein Depot von 1/2 Million Drachmen geleistet zu haben.

Der neue portugiesische Präsident. Teixeira Gomes ist mit 121 Stimmen zum Präsidenten der Republik Portugal gewählt worden.

Die ersten diplomatischen Vertreter Ägyptens. Wie aus Kairo gemeldet wird, wurden dort gestern die ersten diplomatischen Vertreter Ägyptens bestimmt.

China und die Mächte. Die Signatarmächte des Protokolls von 1901, das den Boykott ein Ende machte, werden, wie hier verlautet, in kurzer Zeit eine gemeinsame Note an China richten.

Der Einzige, dem es gelang, die ganze Strecke, und zwar auf Bréquet mit 300 HP Renaultmotor in 13 Stunden 28 Minuten 40 Sekunden zurückzulegen, war Leutnant Gedgaw, ein blondes Kind mit gutmütigem, energischem Gesicht.

Der Einzige, dem es gelang, die ganze Strecke, und zwar auf Bréquet mit 300 HP Renaultmotor in 13 Stunden 28 Minuten 40 Sekunden zurückzulegen, war Leutnant Gedgaw, ein blondes Kind mit gutmütigem, energischem Gesicht.

Der Rundflug in Polen.

(Von unserem Warschauer Sonderberichterstatter.)

Das wichtigste sportliche Ereignis, das sich in Polen abspielte, war der Rundflug, der von Warschau ausging und über Lemberg, Krakau und Posen wieder nach Warschau zurückführte.

Der Sieger des vorigen Jahres, Hauptmann Pawlikowski, hatte, wie alle seine Mitbewerber, außerordentlich unter den schwierigen Witterungsverhältnissen des Tages zu leiden gehabt.

Die Leitung lag in den Händen des Warschauer Kommandanten des Flugwesens, Oberst Gładziński. Er ist ein nicht sehr großer, außergewöhnlich weltgewandter und lebenswürdiger Herr, beglückt und fehmig, mit klugen, schwarzen, energischen Augen.

Der Morgen des 4. August bot eine grausame Überraschung. Es regnete früh um 4 Uhr, als der Start beginnen sollte. Ein leichter Nebel rollte zudem faul über die weite Weise des Flugplatzes von Motow bei Warschau.

Inzwischen trafen von je zwei Minuten stiegen die Flieger auf. Nach kurzer Zeit befanden sich die meisten schon mitten in Regenwolken. Der Beobachter fehlte, und die Schutzbrille wurde undurchsichtig.

Der Beobachter fehlte, und die Schutzbrille wurde undurchsichtig. Dazu breiteten sich streifenweise dichter Nebel über die Landschaft, die die Orientierung außerordentlich erschwerte.

Der Einzige, dem es gelang, die ganze Strecke, und zwar auf Bréquet mit 300 HP Renaultmotor in 13 Stunden 28 Minuten 40 Sekunden zurückzulegen, war Leutnant Gedgaw, ein blondes Kind mit gutmütigem, energischem Gesicht.

Der Einzige, dem es gelang, die ganze Strecke, und zwar auf Bréquet mit 300 HP Renaultmotor in 13 Stunden 28 Minuten 40 Sekunden zurückzulegen, war Leutnant Gedgaw, ein blondes Kind mit gutmütigem, energischem Gesicht.

In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag verschied plötzlich am Herzschlage unser herzerguter Sohn, Bruder und Vetter, mein lieber Bräutigam und Freund
Herr Ernst Peter Hochstaedt
 im blühenden Alter von kaum 22 Jahren.
 Aachen u. Posen, den 7. August 1923.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung fand am Donnerstag, dem 9. August, in Aachen in aller Stille statt.

Sanitätsrat
Dr. Emil Mutschler,
Augenarzt,
 Chefarzt der Augenstation des evgl. Diakonissenhauses,
 Poznań, ul. Wesola 4, am Teatr Wielki,
 Telephon 1396
 ist zurückgekehrt.

Zurückgekehrt!
Dr. Georg Cohn.

H. Braun, Poznań,
 ul. Stawna 10a I p. — früh, Teichstr. 10a I Tr.
 empfiehlt konkurrenzlos billig
**Woll-, Ulster- und Baumwoll-
 Stoffe** 18265
Oxford, Metkal.
 Sehr wichtig für Schneider und Hausierer,
 nur erstklassiges Fabrikat, durch direktes
 Beziehen aus der Fabrik.
**Wäsche, Trikotagen, Kinder-Anzüge
 Arbeits- und Sonntags-Hosen.**
 Kein Personal! Verkaufte auch en gros! Reelle Bedienung!

**Triolin Fussboden-Belag
 (Linoleum)**
 Fabrikat der Köln-Rottweil A.-G.,
 übertrifft in Haltbarkeit alle anderen Marken.
 Unempfindlich gegen Einwirkung von Wasser, Seifen-
 laugen und Säuren. Allein für die deutschen Reichs-
 bahnen ca. 400 000 Quadratmeter verlegt. — Auf
 Wunsch wird Triolin von Berliner Fachleuten zu
 Tagespreisen verlegt.
 Alleinvertrieb durch 18325
Engroslager S. Fels, Danzig,
 Anterschiedegasse 10a. Fernsprecher 5820.

Pappdächer - Ziegeldächer
 werden geteert, repariert u. erneuert, unter
 meiner Aufsicht und Garantie.
**Beste gereinigte Steintohlenteere,
 Klebemasse, Dachpappen,
 Pappnagel, Dachpfließen, Kalk,
 Zement** pp. auf Bauplatzlagern Opalenica.
 Teilweise Abgabe von kompl. Teergeräten
 Kostenanschläge auf Wunsch.
Karl Meisel, Baumeister, Opalenica.
 Telephon 17 u. 17 a.

Ausschneiden! Ausschneiden!
Postbestellung.
 An das Postamt
 Unterzeichneter bestellt hiermit
1 Posener Tageblatt (Posener Parte)
 für den Monat August 1923
 Name
 Wohnort
 Postanstalt
 Straße

Wohnungstausch!

Kattowitz — Posen.

6 Zimmerwohnung in Kattowitz
 mit allem erdenklichen Komfort (u. a. Wintergarten
 Bad, Gas, elektr. Licht, Zimmer- u. Staatstelefon,
 eingebaute Waschtische, Ofenheizung, keinerlei
 Renovation) gegen ähnl. in **Posen sofort** oder
 später zu **tauschen** gesucht. Statt obiger
 kann auch eine kompl. 4 od. 5 **Zimmerwoh-
 nung** in Kattowitz zur Verfügung gestellt werden.

Gefällige Angebote unter **Nr. 8510** an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten.

Die Posener Buchdruckerei u. Verlagsanstalt
T. A., Poznań, ul. Zwierzyniecka 6, Abteilg.:
Verfand-Buchhandlung
 liefert jetzt direkt an die Besteller folgende
 neue Werke:
 Dackweiler, Rationelle Geflügelzucht mit 36 Abbild.
 Blande, Landwirtschaftliche Geflügelzucht mit 36 Abb.
 Rübenfrucht, Die deutschen Hühnerrassen mit 80 Text-
 abbildungen.
 Smeers, Die Erwerbsgeflügelzucht.
 Blande-Schmidt, Praktische Geflügelzüchtung.
 Cypys, Ästhetik, Psychologie des Schönen und der Kunst
 I. Teil.
 Verfand- und Zollvorschriften im Verkehr mit
 dem Auslande.
 Bölsche, Schutz- und Trugbündnisse in der Natur,
 mit vielen Abbildungen.
 Pappe, Im Kampf um die Wahrheit. Eine Geschichte
 aus der Gegenwart.
 Schopenhauer, Aphorismen zur Lebensweisheit.
 Dr. Hirsch, Über Arterienverknöcherung.
 Pyska, Der Ruhekrieg.
 Dr. Herbig, Die Öle und Fette in der Textilindustrie.

Pele u. Fette
 in erstklassiger Qualität liefern.
Sander & Brathuhn.
 Poznań ul. Dworkowa Michalskiego 23, Telef 4019

Verkaufe gebrauchten, in sehr
 gutem Zustand befindlichen
**kompletten 16pferdigen
 Dampfzug**
 System Fowler. 18469
Ernst Vogel, Rittergutsbes., Welnica bei
 Galozno.
 Telephon 240.

Habe sehr preiswert abzugeben:
**jungen
 Zucht-
 bullen**
 Der schwarzbunten Niederungsrasse,
 besonders kräftig, 1 1/4 Jahr alt, 9 1/2 Ztr.
 schwer von Melchert I Nr. 1871.
M. Lorenz, Surowo, Kościan.

Lampenschirme und Teepuppen
 werden angefertigt bei
Lewinsohn b. Ulrich, Poznań, ul. Dabrowskiego 36 I. p.

**Spezial-Reparaturwerkstatt für
 Wagen** sämtlicher Art
 und Größe
 sowie neue und gebrauchte Wagen vorrätig
Struwe & Timm, Poznań, ul. Półwiejska 25,
 Telephon 2732.
**National-Registrierkass
 zu verkaufen.**
 Offert. unt. **Nr. 8508** an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten

Zwei ebngl. Studenten
 suchen ein
möbl. Zimmer.
 Off. u. **8490** a. d. Geschäfts-
 stelle d. Bl. erbeten.

**Polnischen
 und englischen
 Sprachunterricht**
 zu ermäßigten Preisen erteilt
**Towarzystwo Samoukowe.
 Skarbowa 1, Hof links.**

Junge Dame erteilt **An-
 fängern und Vorgeschrif-
 tene** intensiven 18504
Klavier-Unterricht
 Ang. u. **Nr. 8504** a. d. Ge-
 schäftsst. d. Bl.

**Zur Auswanderer
 Tausch nach Polen!**
 Junge Witwe, Polin im
Rheinland, sucht ihr Ge-
 schäft (rentables Spezeret- u.
 Lebensmittelgeschäft) für eine
Geldsumme in der Stadt Posen
 oder in der Provinz zu ver-
 tauschen. — Garantie für
 sichere Existenz vorhanden. —
 Bei größeren Objekten kann
 Ausgleich stattfinden. Näheres
 zu erfragen bei 18463
Laniecki, Trzemeszno,
 (Poznańskie).

**Antiquarisch zu kaufen
 gesucht:**
**Methode Touffaint-
 Langenscheidt
 Polnisch.**

**Posener Buchdruckerei u.
 Verlagsanstalt T. A.**
Abt. Verandbuchhandg.
 Poznań, Zwierzyniecka 6.

Note und schwarze
**Johannisbeeren,
 Himbeeren,
 Erdbeeren,
 Apfel,** (693
Sauerkirschen,
 kaufen während der Saison
 in größeren Mengen
Domagalski i Ska.,
Fruchtsaftpresserei,
 Poznań, sw. Marcin 34.

Liebhaber!
4 Paar Rehgeweihe
 billig zu verkaufen ul. **Pie-
 tary 20/21, Vdh. II Etg.**

Andacht in den
 Gemeinde-Synagogen.
Synagoge A
 Wolnica.
 Donnerstag abend Saum-
 pur-Roton.
 Freitag, 10. August, abends
 7 1/2 Uhr.
 Sonnabend, morgens 7 Uhr.
 vorm. 10 Uhr mit Neu-
 mondverklärung (Eilat).
 nachm. 4 1/2 Uhr Mincha.
 Sabbatausgang abends 8 U.
 18 Min.
Werktags-Andacht.
 Morgens 6 1/2 Uhr und abends
 7 Uhr.

Synagoge B
 (Israel. Brüdergemeinde),
 Ulica Dominikańska.
 Freitag, 10. August, abends
 7 Uhr.
 Sonnabend, den 11. August,
 vorm. 10 Uhr.

Mleczarnia Poznańska - Posener Molkerer

Sp. z o. o.
 Bilanz per 31. Dezember 1922.

Activa.	M	Sp	M	Sp
Kassen-Bestand			743	957 04
Gebäudekonto	26	478		
3% Abschreibung	794	—		
Miete	100	—	894	25 584
Grundstückkonto				60 000
Mobilien- u. Maschinenkonto	1	950		
15% Abschreibung	293	—		1 657
Fuhrwerk-konto	36	223 16		
Zugang	1	128 000		
Abgang			1	164 223 16
15% Abschreibung	1	114 223 16		
			167	13 316
Kannenkonto	148	639 50		
Zugang	1	550 331		
Abgang			1	698 970 50
			831	650
25% Abschreibung	867	320 50		
			215	850 50
Zugang neu	650	490		
	3	602 000		4 262 490
Elektrische Anlage				2 349 005
Debitoren				23 773 776
				32 153 559 04

Passiva.

	M	Sp	M	Sp
Hypothekenkonto	44	730 93		
abgezahlt	1	500		43 230 93
Reservefonds I	5	000		
Reservefonds II	29	113 77		34 113 77
Wagenaufschaffungskonto				26 000
Genossenschaftsanteilkonto				1 930 000
Ueberschuß aus 1921				88 180 34
Kreditoren				29 972 982
Ueberschuß per 1922				59 032
				32 153 559 04

Mitgliederbewegung:

	Zahl der Genossen	Zahl d. Ge- schäftsant.	Gesamt- bajttumme
Zu Anfang des Geschäfts- jahres 1922	9	151	45 300
Zugang in 1922	5	79	1 884 700
Abgang in 1922	14	230	—
	2	37	—
Bestand am Ende des Geschäftsjahres 1922	12	193	1 930 000

Der Vorstand:
 o. Tempelhoff, Dabrowla.
Hoffmeyer-Zlotnik,
 Bromni.
Wiesner, Wierzonka.
 Die Über einstimmung vor-
 stehender Bilanz mit den ord-
 nungsmäßig geführten Büchern
 der Genossenschaft bescheinigt
 Poznań, d. 3. März 1923.
Der Ober-Revisor:
 Wlnefeld.

**Suche Partnerin fürs Leben,
 die mich glücklich macht!**
 (auch Witwe), christl. gesinnt, evgl., musk.,
 häuslich, mittelgr., von ca. 26—32 J., die
 einen meinem Bestium mit Existenz ent-
 sprechenden Wert entgegensetzt.

Dame
 Bin Deutschpoln, evgl., kerngesund, lebensfreudig, musk.
 und habe ein ideales, fröhliches, unverbrauchtes Herz.
 Discretion streng verbürgt.
 Anbahnung der Angehörigen oder persönlich mit klaren
 Angaben unt. **Nr. 8509** an die Geschäftsstelle dieses
 Blattes erbeten.

Wir empfehlen zur
 Anschaffung und sofortigen Lieferung das Werk
A. Warschauer

Geschichte der Stadt Gnesen,
 488 Seiten stark, Gr. Oktav-Format, in Antiqua-
 Druck, mit Facsimile und Stadtplan,
Preis pro Stück Mk. 60 000, nach auswärts
 unter Einschreiben und Streifenband gegen vor-
 herige Ueberweisung des Betrages auf Post-
 scheckkonto Nr. 200 283 Poznań, einschl. Portogebühren u. Verpackung in Höhe von **M. 62 000.**
Posener Buchdruckerei u. Verlagsanstalt T. A.
 Poznań, ul. Zwierzyniecka 6.
 Abt.: Versandbuchhandlung.

Zur Herbstsaat biete ich an:
 Orig. Hildebrand's Zeeländer Roggen,
 Orig. Hildebrand's Fürst Hatzfeld-Winterweizen,
 Orig. Hildebrand's Dickkopf-Winterweizen,
 Orig. Hildebrand's Winterweizen, Stamm 80,
 Orig. Hildebrand's Winterweizen, Kreuzung J. R.
C. Hildebrand, Kleszczewo,
 Kreis Środa, Post Kostrzyn.
 Bestellungen erbeten an die
Saatgutgesellschaft Poznań, ul. Wjazdowa 3.

Unsere Annoncen-Expedition
 nimmt alle für auswärtige Zeitungen und Zeit-
 schriften bestimmten Anzeigen entgegen
 und vermittelt diese ohne Kosten-
 aufschlag zu Originalpreisen.
Posener Buchdruckerei u. Verlagsanstalt T.A.
 POZNAŃ, ulica Zwierzyniecka 6.

Aus Stadt und Land.

Posen, 9. August.

Verfügung über Veröffentlichung der Preise.

Auf Grund des § 2 der Verfügung des Innenministers vom 20. Februar 1923 über die Veröffentlichung der Preise von Verkaufsunternehmen... Auf allen ausgefertigten Artikeln des täglichen Bedarfs müssen Preise bezeichnet sein.

- A) Landwirtschaftliche Produkte usw.: Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, Nudeln usw. B) Gemüse: Karotten, Kraut, Rüben, Wurzeln usw. C) Milch, Eier usw. D) Fleisch, Wurstwaren usw.

Wolle, Ton, Gläser, Fabrice-Artikel, glattes Porzellan (unbemalt), Löffel, Messer, Gabeln (mit Ausnahme von silbernen und goldenen), Ketten, Schnur, Garn, Schuhwolle, Waschlappen, Bürsten, Fußbodenwische, Soda. P) Leder: unpräpariert und präpariert. R) Schulmaterialien und Schreibmaterialien: Papier, Federn, Bleistifte, Gummi, Tinte, Notizzettel, Postkarte usw.

Verdoppelung der Zeitungsbezugspreise am 1. September.

Der Posener Verband der Verleger und Buchdruckereibesitzer gibt bekannt: Das Zeitungspapier kostete noch am 8. Juni d. Js. 32 Millionen Mark...

Das Zeitungspapier kostete noch am 8. Juni d. Js. 32 Millionen Mark (pro 10000 Rilo-Wagon) bei Lieferung nach dem Posener Bahnhof. Heute haben die Landesfabrikanten den Preis für den Wagon auf 118 Millionen Mark festgesetzt.

Die Umstände, die eine Folge allgemeinen Anstiegs der Preise sind, besonders für Artikel ersten Bedarfs, haben die Zeitungsverleger genötigt, das Abonnement für den Monat September um 100 Prozent zu erhöhen.

Bestimmung über die Danina. Der Beschluß über die Danina für das Jahr 1923 lautet folgendermaßen: Als Vorbehalt müssen in der Zeit vom 10. November bis 10. Dezember ohne besondere Mitteilung diejenigen Steuerzahler, die von 150 000 M bis 600 000 M jährliche Grund- und Gebäudesteuer zahlen, die einfache Steuerquote entrichten.

Staatszugehörigkeit polnischer Beamten. Das Innenministerium hat nach dem „N. Kurj. Codz.“ eine Verfügung erlassen, wonach die betreffenden Behörden aufgefordert werden, den Staatsbeamten und Militärpersonen so schnell als möglich Zeugnisse über die polnische Staatszugehörigkeit zu erteilen.

Aber ein Zollkuriosum, das sich zwar in Danzig abspielte, aber im weiteren Sinne grundrätlich auch für Polen zuträfe, wird den „D. N. A.“ aus dortigen Kaufmannskreisen geschrieben: Aus Deutschland erhielt eine Danziger Firma Matte-Tampons, die für ein Krankenhaus bestimmt waren und die einen Rechnungsbetrag von 22 000 M. hatten.

Rumänischer Besuch. Am Freitag treffen in Posen rumänische Parlamentarier mit Familienangehörigen in der Gesamtzahl von 67 Personen. darunter 27 Damen, ein. Die Gäste werden sich nach ihrer Ankunft die Stadt ansehen, um zwischen 10 und 11 Uhr vorm. die Grockpolsche Kupferhütte (Wielkopolska Huta Miedzi) zu besuchen.

Amerikanisches Copyright 1922 by St. M. Lunde, Dresden-21.

Der sterbende Wald.

Roman von Heinz Alfred v. Byern.

(41. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Redern wurde ganz verlegen. „Ja, es war gerade kein anderer da — — — aber da hatte er auch schon ein paar Riffe rechts und links weg, daß es nur so knalste, und zwischen Lachen und Weinen konnte Graf Eberhard immer nur das eine sagen: „Hasso! Junge! Lieber, lieber Junge!“

ich dann um Wäsche und Kleider zum Mitnehmen bitten dürfte, Annemaries Sachen sind natürlich vollkommen durchkäst.

Der alte Herr lachte schon wieder in seinem drohendsten Sarsstrobah: „Von jetzt ab heißt es „Waser“ und „Du“ — verstanden?! Und was die Annemieze betrifft, ich fahre natürlich gleich selbst mit nach Rhena!“

„Na — wenn Dir das nur nicht schadet mit dem Wein!“ „Ach was, ich bin doch nicht von Marzipan —“ und damit humpelte Graf Dassel zur Tür hinaus: „Einen Augenblick, ich will bloß dem Diener sagen, daß er alles zusammenpackt, in fünf Minuten bin ich wieder da!“

Nun war es endlich so weit. Vorsorglich half Hasso dem alten Herrn in den Wagen. „Fahren Sie ein bißchen langsam, Krüger!“ rief er dem Kutscher zu, dann trabten mit raumgreifenden Gängen die beiden Jäder an. Mit hellem, trompetendem Schrei zogen die Krantche nach Süden, auf den Sturzadern tummelten sich Flügel von Aebizzen, und riesige Sturzschwärme lachten die weißgelbe schimmernden Stoppelfelder ab.

„War denn das nicht Köhl?“ fragte Redern. Graf Dassel nickte: „Ja, er ist so ziemlich das tägliche Brot in Glantz und — ach, lieber Junge, wenn ich nur daran denke, daß der Kerl dort mal als Herr einzziehen könnte, wo wir seit Jahrhunderten auf eigenem freien Grund und Boden gefessen haben, dann dreht sich mir das Herz im Leibe um!“

„Als Herr?! Hasso blühte ganz erschreckt auf. „Ja sieht, es denn so schlimm?!“

Der alte Herr dämpfte seine Stimme: „Du hast ein Recht darauf, daß ich Dir klaren Wein einschenke, denn die Sache geht ja auch Dich und Annemieze an. Also, sieh mal: Von meiner Klitsche gehört mir heute kaum noch das Dach über dem Kopf; Köhl hat außer einem in ein paar Tagen — am ersten Oktober — fälligen Wechsel von vierzigtausend Mark noch die zweite Hypothek von Hunderttausend und

Wlotowo, um das Unruhige Landgut zu beschäftigen. Am Abend gibt der Wotowode zu Ehren der Gäste ein Diner im Bazar. An darauffolgenden Morgen reisen die Gäste nach Benschen ab.

Konflikt in der Bank Handlow. Die „Pravda“ berichtet: „In der Bank Handlow hat sich ein Vorfall zugetragen, der vor die breite Öffentlichkeit gehört. Es ist bekannt, daß Arbeiter außerhalb ihrer Dienststunden nicht gezwungen werden dürfen, Überstunden zu machen, besonders am Sonntag darf ein solcher Zwang nicht ausgeübt werden.“

Aufgefundene Leiche. Aus dem Rogasener See wurde die Leiche eines etwa 60 Jahre alten Mannes gezogen. Die Signalements sind: Größe 1,65 Meter; Kleidung: dunkles Jackett, dunkelgestreifte Hose (stark abgetragen), graue Sportmütze, Militärstiefel; graues, kurzgeschrittenes Haar, englischen Schnurrbart.

Der betrügerische Ackerlieferant, der in letzter Zeit sein Unwesen trieb und schon viele leichtgläubige Bürger um beträchtliche Geldsummen geprellt hat, ist dem Arme der Gerechtigkeit nicht entgangen. Der außerordentlich raffinierte Betrüger ist ein gewisser Karasiewicz, der Fischer von Beruf sein soll.

Gestohlen wurde aus einer Wohnung in ul. Lakowa (früher Wiesenstr.) eine goldene Damenuhr mit Kette und 120 000 M. Bargeld.

Abgenommen wurde einer Frau eine wertvolle Blumen-Tüllgardine, die vermutlich aus einer Kirche stammt.

Festgenommen wurden 9 Kontrollbirnen und 4 Fremdenmädchen, die nicht unter Kontrolle stehen, ferner einige Betrunkene.

Mewe, 7. August. Der Kreislandbund Mewe hielt kürzlich eine Mitgliederversammlung ab, die sehr zahlreich besetzt war. Der Vorsitzende, Herr Hofrat Fibelkorn, eröffnete die Sitzung. Auf der Tagesordnung stand die Vespredung des neuen Tarifs.

Toben, 8. August. In der Nacht zu Freitag vergangener Woche brachen unerwartet entkommene Täter in das Auskunftsbureau der deutschen Sejmabgeordneten in Thorn, ul. Fredry (Körnerstraße) ein. Sie warfen sämtliche Akten und Schriftstücke aus den Regalen auf den Fußboden und übergoßen sie mit dem Inhalt einer dort stehenden Tintenflasche.

S. Walfisch, 7. August. Am vergangenen Sonntag feierte die Konfirmandenanstalt „Zionsfreude“ ihr 25jähriges Bestehen mit einem Festgottesdienst am Vormittage, bei dem Pastor Hein-Altbojen, ein früherer Mitarbeiter in der Anstalt, die

die dritte von hunderttausend Mark in der Hand, die erste, die ich bei der Märkischen Kredit- und Diskontobank aufgenommen habe, beträgt eine runde Viertelmillion, — da kannst Du Dir selbst ausrechnen, daß, wenn Köhl die Schlinge zieht, Matthäi am letzten ist, und wenn nicht ein Wunder geschieht, kommt Glantz über kurz oder lang unter den Hammer, dann hast Du das Vergnügen, mich alten, spatlahmen Kruppenseker in Rhena durchzuführen!“

Hasso antwortete nicht gleich. Das übertraf noch seine schlimmsten Befürchtungen, aber es stachelte auch seine Energie und Tatkraft an, denn für ihn stand es unweigerlich fest, daß er helfen würde, helfen mußte, um Marianne die Heimat zu erhalten! Graf Eberhard strich sich mit einer müden Handbewegung über die Stirn. „Na, darüber werden wir natürlich noch eingehender sprechen müssen, und wenn alle Stricke reißen, lasse ich eben den Grenzwall schlagen und sehe zu, ob ich von der Märkischen Bank soviel bekomme, um die Hypothekenschulden an Köhl abzulösen.“

„Unter keinen Umständen!“ Redern war ganz blaß geworden vor Erregung. „Bitte, versprich mir, daß Du nichts in dieser Angelegenheit unternimmst, ohne vorher mit mir Rücksprache genommen zu haben!“

Graf Eberhard lächelte resigniert: „Meinetwegen, aber das sage ich Dir gleich, lieber Junge, gib Dich keinen Hoffnungen hin, die doch nur bitter enttäuscht werden würden. Köhl ist ein Begner, der keine Schonung kennt, und Du weißt ja selbst, daß er mir nur so lange kreditierte, als er hoffen durfte, mein Schwiegerohn zu werden.“

Hasso antwortete nicht, doch in seinem Gesicht stand ein harter, entschlossener Zug, und die stahlblauen scharfen Jägeraugen hatten einen seltsamen Glanz.

Nun kam das Rhenaer Herrenhaus in Sicht. Die Jäder griffen flotter aus, und nach wenigen Minuten hielt der Wagen vor der Rampe. „Der Herr Sanitätsrat ist schon oben“, meldete der Diener, aber da kam der Arzt bereits den Herren entgegen: „Guten Tag, Herr Graf! — Schön' guten Tag, Herr von Redern! Sie brauchen sich keinen Augenblick zu beunruhigen, die Komtesse ist frisch und munter, ich glaube nicht mal, daß ein Schnupfen nachkommen wird.“

(Fortsetzung folgt.)

Bredigt hielt. Am Nachmittag versammelten sich aus der eigenen und den Nachbargemeinden zahlreiche Teilnehmer zu einem Gemeindefeste in dem schönen Anstaltspark.

Aus Kongresspolen und Galizien. * Warschau, 7. August. Dem „Kurjer Poranny“ zufolge wurde in einer der letzten Nächte in Krakau auf der Straße eine Frau mit den Anzeichen einer schweren Kollinderkrankung aufgefunden.

* Madam, 7. August. Vergangenen Freitag erschienen in der Redaktion des hiesigen nationaldemokratischen Blattes „Słowo“ Mitarbeiter der Moskauer „Pravda“.

* Myslowitz, 7. August. Ende voriger Woche brachen die Stolarek-Banden bei einem Viehhändler ein und raubten 19 Millionen Bargeld und für ca. 50 Millionen Wert- und Kleidungsstücke.

Briefkasten der Schriftleitung. * Aus dem Ausland. * Aus dem Ausland. * Aus dem Ausland.

Man inferiere ständig! Posener Tageblatt. Illustration of a man with a magnifying glass.

Schließung des Posener Deutschbundes. Der Schließung des Bromberger Deutschbundes ist am Donnerstag (9. August) die Schließung des Posener Deutschbundes gefolgt.

Handel und Wirtschaft.

Handel. Für die Notierung des Sowjetrubels an den polnischen Börsen tritt „Przeegl. Wicz.“ wiederholt und mit besonderem Eifer ein.

Der polnische Zollmultiplikator ist durch Verordnung des Finanzministeriums ab 6. d. Mts. wieder erhöht worden.

Vom Warschauer Warenmarkt. Im Zusammenhang mit der Erhöhung der Kurse der fremden Valuten haben auch die Warenpreise wieder angezogen.

Industrie. Im Krakauer Kohlenrevier herrscht seit einigen Tagen wieder starke Streikstimmung. Die Verhandlungen brachten keine Entspannung zwischen den Industriellen.

Von den Aktiengesellschaften. * Wista, Versicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit in Krakau. Der Aufsichtsrat gibt bekannt, daß die Generalversammlung am 16. September 1923, vormittags 10 Uhr in Krakau im Direktionsgebäude, ul. Radziewielska 23, stattfinden wird.

Von den Märkten. Vom Berliner Holzmarkt. Der rapide Sturz der deutschen Mark hat auf dem Holzmarkt Verwirrung hervorgerufen.

des Kontinents. Da die Preise von Tag zu Tag steigen, flößen manche Holzbesitzer ungern ihre Ware ab, weil sie wissen, daß es ihnen schwer fallen muß, sich wieder neu einzudecken.

Warschauer Effektendörse, 7. August. Auf dem Effektendörsemarkt konnte am heutigen Tage eine Befestigung der Tendenz beobachtet werden. Die Aktien der Schmelzindustrie sind stark in die Höhe gegangen.

Kraukauer Effektendörse, 7. August. Die heutige Börse zeigte wieder stärkeres Interesse. Die Werte haben angezogen. Am meisten gingen die Aktien der Sierzja-Gesellschaft in die Höhe.

Danziger Mittagskurse vom 9. August. Die polnische Mark in Danzig... 1800 Brief. Der Dollar in Danzig... 4500 000 Brief.

Warschauer Vorbörse vom 9. August. Deutsche Mark in Warschau... 0,03. Dollar in Warschau... 228 000.

Warschauer Börse vom 8. August. Devisen: London... 1100 000-1050 000. New York... 235 000-230 000.

Berliner Börserbericht vom 8. August. Diskontokomm.-Anleihe 10000000... 2 000. Danz. Priv.-Aktienbank 3300000... 1900 000.

Motor-Dreschjak 10 PS. billig zu verkaufen. Offerten erbeten unter „Dreschjak Nr. 6638“ an Annoncen-Expedition Tow. Akt. Kellama.

Zur Anschaffung empfehlen wir: Posener Sprachführer Polnisch-deutscher Wegweiser. Preis Mt. 2000.-

Arbeitsmarkt. Tüchtiger, bilanzsicherer Bankbuchhalter von einer Aktien-Bank für Provinzstadt per 1. Oktober, evtl. auch früher gesucht.

Lehrer der polnischen Sprache, der beide Lehrerprüfungen abgelegt hat und ein reiches pädagogisches und allgemeines Wissen nachweisen kann.

Stricker(innen), Lehrmädchen sow. 1 Spulerin werden angenommen Glogowsta 94 im Strickwarengeschäft.

Meisteres evangelisch. Mädchen evtl. alleinlieh. Witwe für einen kleinen Haushalt gesucht.

Kräftiges Mädchen v. Lande findet sogleich angenehme Stellung in einer Beamtenfamilie auf dem Lande.

Chemiker mit 12jährig. Praxis, auch kaufmännisch erfahren, sucht Beschäftigung in Polen.

Wirtschaftlerin, Friseurin. evgl. mit guten Zeugnissen, sucht Monatskunden, auch außer dem Hause.

Adem. gebildeter Lehrer (Latein und Französisch) sucht per 1. Oktober d. Js. Stellung als Hauslehrer und Erzieher.

Wirtschaftsbeamter, 22 J. alt, Oberstl., deutsch, kath., 4 Jahre Praxis mit Befähigungsprüfung.

Berufs-Landwirt, 51 J. alt, mit erblässigen Zeugnissen und Empfehlungen aus bewährten Wirtschaften in der früheren Provinz Polen.